

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XLV
Chronologisches Verzeichnis der Judikatur des EuGH zum europäischen Zivilverfahrensrecht	XLIX
1. Kapitel Primärrechtliche Grundlagen	1
I. Frühe Entwicklung	1
II. Der Vertrag von Amsterdam	4
III. Der Vertrag von Nizza	6
IV. Der Vertrag von Lissabon	7
V. Die Grundrechte-Charta	10
2. Kapitel Europäisches Sekundärrecht	13
I. Überblick	14
II. Rechtsquellen	16
A. Hauptrechtsquellen	16
B. Weitere Rechtsquellen	18
1. Die Richtlinie betreffend Unterlassungsklagen	18
2. Die Entscheidung über das Justizielle Netz	19
3. Die Prozesskostenhilfe-Richtlinie	19
4. Die Durchsetzungs-Richtlinie	20
5. Die ADR-Richtlinie	21
6. Die Online-Streitbeilegungsverordnung	21
7. Die Kartellschadenersatz-Richtlinie	21
8. Die Richtlinie zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen	22
9. Die Verordnung über Anforderungen an öffentliche Urkunden	23
10. Die Richtlinie über Verbandsklagen	24
11. E-CODEX	29
C. Geplante Rechtsquellen	30
1. Politische Programme	30
2. Pläne und Perspektiven	35
D. Exkurs „Europäisches Völkerrecht“	40
1. Allgemeines	40
2. Die Übereinkommen von Lugano	42
a) Das Übereinkommen von 1988	43
b) Der Beitritt Österreichs	44
c) Das Übereinkommen von 2007	44
d) Auslegung	46
3. Die Haager Übereinkommen	48
a) Allgemeines	48
b) Das Haager Kinderschutzbereinkommen	50
c) Das Haager Unterhaltsübereinkommen und das Haager Unterhaltsprotokoll	50
Mayr (Hrsg), Europäisches Zivilverfahrensrecht ²	XI

d) Das Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen	51
e) Das (Haager) Vollstreckungsübereinkommen	53
III. Der zeitliche Anwendungsbereich	54
IV. Der geografische Geltungsbereich	55
A. Allgemeines	56
B. Einzelheiten	57
C. Irland (und Vereinigtes Königreich)	59
D. Dänemark	60
E. Vereinigtes Königreich	60
V. Der sachliche Anwendungsbereich	61
VI. Das Verhältnis zu anderen Rechtsakten	64
VII. Die Auslegung des Europäischen Zivilverfahrensrechts	65
A. Allgemeines	65
B. Besonderheiten	66
C. Das Vorabentscheidungsverfahren	68
1. Allgemeines	69
2. Voraussetzungen und Verfahrensablauf	71
3. Besondere Verfahren	78
4. Entscheidung des EuGH	80
3. Kapitel Die Brüssel Ia-Verordnung	83
I. Entwicklung	90
A. Das Brüsseler Übereinkommen	90
B. Die Brüssel I-Verordnung	92
C. Die Brüssel Ia-Verordnung	94
II. Aufbau und Inhalt	97
III. Bedeutung	98
IV. Der zeitliche Anwendungsbereich	99
V. Der geografische Anwendungsbereich	103
VI. Der räumlich-persönliche Anwendungsbereich	104
A. Allgemeines	104
B. Relevante Anknüpfungspunkte	105
1. Wohnsitz bzw Sitz	105
2. Weitere Anknüpfungspunkte	106
C. Grenzüberschreitender Bezug	107
VII. Der sachliche Anwendungsbereich	111
A. Allgemeines	112
B. Definition der Zivil- und Handelssachen	113
C. Maßgebliches Anknüpfungskriterium für die Qualifikation einer Rechtssache als Zivil- bzw Handelssache	116
1. Allgemeines	116
2. Bestimmung des Anwendungsbereiches bei Geltendmachung mehrerer Ansprüche bzw bei Anspruchskonkurrenz	117
3. Bestimmung des Anwendungsbereiches nach materiellrechtlichen Kriterien	118
4. Keine Änderung der Qualifikation durch Gläubigerwechsel	119
D. Abgrenzung zu öffentlich-rechtlichen Rechtssachen	119
1. Allgemeines	119
2. Beispiele	121
E. Ausgenommene Rechtsgebiete	123
1. Allgemeines	123
2. Die Ausnahme nach lit a: Personenstand etc	124
a) Personenstand, die Rechts- und Handlungsfähigkeit sowie die gesetzliche Vertretung von natürlichen Personen	124

b) Ehe- und Partnergüterstände	125
3. Die Ausnahme nach lit b: Konkurse etc	126
a) Allgemeines	128
b) Insolvenzrechtliche Gesamtverfahren	128
aa) Allgemeines	128
bb) Ausnahmen vom Anwendungsbereich der EuInsVO 2015	130
c) Zum Ausschluss insolvenzbezogener Einzelverfahren vom Anwendungsbereich der EuGVVO 2012	130
4. Die Ausnahme nach lit c: Soziale Sicherheit	134
5. Die Ausnahme nach lit d: Schiedsgerichtsbarkeit	135
6. Die Ausnahme nach lit e: Unterhaltspflichten etc	138
a) Allgemeines	139
b) Begriff der Unterhaltspflichten	139
c) Begriffe Familien-, Verwandtschafts- oder ehrenrechtliches Verhältnis sowie Schwägerschaft	140
d) Rechtsgrund der Unterhaltspflicht	141
e) Vom Anwendungsbereich der EuGVVO 2012 ausgeschlossene und vom Anwendungsbereich der EuUVO erfassene Verfahren bzw Entscheidungen	141
7. Die Ausnahme nach lit f: Testaments- und Erbrecht etc	142
VIII. Das Verhältnis zu anderen Rechtsakten	144
A. Allgemeines	145
B. Das Verhältnis zu EuGVÜ und EuGVVO 2000	145
C. Das Verhältnis zu den Übereinkommen von Lugano	146
D. Das Verhältnis zum besonderen Gemeinschafts- bzw Unionsrecht	146
E. Das Verhältnis zu bilateralen Verträgen	148
F. Das Verhältnis zu Spezialübereinkommen	149
IX. Die Zuständigkeitsordnung	151
A. Allgemeines	151
B. Neues Kompetenzsystem der EuGVVO 2012	154
C. Wechselwirkung zwischen Zuständigkeit und anwendbarem Recht – forum shopping	155
D. Begriffsbestimmungen	158
E. Brexit, angelsächsische Rechtsfiguren und das europäische Prozessrecht	159
1. Brexit	159
2. Anti-suit injunctions	160
3. Forum non conveniens	161
F. Allgemeiner Gerichtsstand am Wohnsitz/Sitz des Beklagten	162
1. Allgemeines	162
a) Die Grundregel	162
b) Einteilung und Wertigkeit der Zuständigkeiten	165
c) Änderung der Voraussetzungen während des Verfahrens	166
2. Anknüpfungspunkte Wohnsitz und Sitz	168
a) Natürliche Personen: Wohnsitz	168
b) Juristische Personen: Sitz	169
c) Drittstaatenbezug	171
G. Der Gerichtsstand des Erfüllungsortes (Art 7 Nr 1)	172
1. Allgemeines	176
2. Entwicklung unter dem EuGVÜ	178
3. Zur Entwicklung der Judikatur seit dem Inkrafttreten der EuGVVO 2000	180
4. Die Leitentscheidung <i>Car Trim</i>	181
5. Das Konzept des Erfüllunggerichtsstands	182
6. Anwendungsbereich	184
7. Der Begriff des vertraglichen Anspruchs	187

a) Allgemeines	187
b) Zur Abgrenzung von deliktischen Ansprüchen	191
c) Prozessuales	194
d) Besondere Fragen	194
aa) Zession	194
bb) Culpa in Contrahendo	195
cc) Bestand des Vertrages ist selbst Prozessgegenstand	196
dd) Gewinnzusagen	196
8. Vereinbarung des Erfüllungsortes	198
9. Die Regelung für Kaufverträge	204
a) Allgemeines	204
b) Begriff des Kaufvertrages	205
c) Bestimmung des Erfüllungsortes	207
10. Die Regelung für Dienstleistungsverträge	210
a) Allgemeines	210
b) Begriff des Dienstleistungsvertrages	210
c) Bestimmung des Erfüllungsortes	213
11. Die Regelung für andere Verträge	216
a) Allgemeines	216
b) Maßgebliche Verpflichtung	220
c) Bestimmung des Erfüllungsortes	221
H. Der Gerichtsstand für Deliktsklagen (Art 7 Nr 2)	222
1. Allgemeines	227
2. Örtliche Anwendungsvoraussetzungen – Drittstaatenbezug	228
3. Begriff der unerlaubten Handlung	229
4. Bestimmung des maßgeblichen Ortes	237
a) Handlungsort	238
b) Erfolgsort	240
c) Einschränkungen	246
5. Parteiewchsel	249
6. Kognitionsbefugnis	250
I. Die weiteren Wahlgerichtsstände nach Art 7 EuGVVO 2012 (und Art 5 LGVÜ)	252
1. Der Gerichtsstand für Unterhaltsstreitigkeiten (Art 5 Nr 2 LGVÜ)	252
2. Der Gerichtsstand des Adhäsionsverfahrens (Art 7 Nr 3)	254
3. Der Gerichtsstand der Wiedererlangung eines Kulturgutes (Art 7 Nr 4)	256
4. Der Gerichtsstand der Niederlassung (Art 7 Nr 5)	256
5. Der Gerichtsstand für trustrechtliche Klagen (Art 7 Nr 6)	259
6. Der Gerichtsstand für Klagen wegen Berge- und Hilfslohn (Art 7 Nr 7)	260
J. Die Wahlgerichtsstände des Sachzusammenhangs nach Artikel 8	260
1. Allgemeines	261
a) Missbrauchsvorbehalt	262
b) Drittstaatenproblematik	263
2. Der Gerichtsstand der Streitgenossenschaft (Art 8 Nr 1)	264
a) Allgemeines	264
b) Wohnsitz des Beklagten	265
c) Der Sachzusammenhang	265
3. Der Gerichtsstand der Gewährleistungs- und Interventionsklage (Art 8 Nr 2)	269
4. Der Gerichtsstand der Widerklage (Art 8 Nr 3)	272
a) Voraussetzungen	273
b) Prozessaufrechnung	274
5. Der dingliche Gerichtsstand des Sachzusammenhangs (Art 8 Nr 4)	275
K. Die Zuständigkeitsregelungen für besonders geschützte Personengruppen	276
1. Allgemeines	276

2. Die Zuständigkeit in Versicherungssachen (Art 10–16)	278
a) Allgemeines	279
b) Anwendungsbereich	281
c) Klagen gegen den Versicherer	284
d) Zur Direktklage	286
aa) Historischer Abriss vor der Entscheidung in der Rechtssache <i>Odenbreit</i>	286
bb) Ausgangsverfahren in der Rechtssache <i>Odenbreit</i>	287
cc) Argumentation des EuGH	287
dd) Kritik in der Literatur/Klagen gegen Halter ua	288
ee) Weitere Konsequenzen	289
ff) Klägergerichtsstand auch bei (Legal-)Zession?	290
gg) Begriff des „Geschädigten“	292
hh) Klägergerichtsstand bei juristischen Personen	293
ii) Klägergerichtsstand auch im Verhältnis zu Lugano-Vertragsstaaten ..	294
jj) Negative Feststellungsklage des Versicherers gegen den Geschädigten ..	295
kk) Interventionsklage der (Sozial-)Versicherung des Geschädigten gegen Haftpflichtversicherung des Schädigers	295
e) Klagen des Versicherers gegen den Versicherungsnehmer	296
f) Widerklage	296
g) Gerichtsstandsvereinbarungen	296
h) Definition der Großrisiken	298
3. Die Zuständigkeit in Verbrauchersachen (Art 17–19)	299
a) Allgemeines	303
b) Anwendungsbereich	304
aa) Räumlicher Anwendungsbereich	305
bb) Persönlicher Anwendungsbereich	306
cc) Erfasste Verträge – Situativer Anwendungsbereich	311
c) Die Zuständigkeitsregelung	324
d) Prorogationsbeschränkungen	325
e) Relevanter Zeitpunkt/Fragen zur Perpetuierung	326
4. Die Zuständigkeit für individuelle Arbeitsverträge (Art 20–23)	327
a) Allgemeines	329
b) Internationale Arbeitnehmerentsendung/-überlassung; mehrere Arbeitgeber/Beschäftigte	331
c) Rechtsnachfolger	332
d) Sanktionen	332
e) Räumlicher Anwendungsbereich	333
f) Begriff des Arbeitsvertrages	334
g) Klagen des Arbeitnehmers gegen den Arbeitgeber	338
h) Klagen des Arbeitgebers gegen den Arbeitnehmer	344
i) Gerichtsstandsvereinbarungen	345
L. Ausschließliche Zuständigkeiten	345
1. Allgemeines	346
2. Der Gerichtsstand für Rechte an unbeweglichen Sachen (Art 24 Nr 1)	349
a) Allgemeines	350
b) Unbewegliche Sache	351
c) Dingliche Rechte	351
d) Miete und Pacht	356
e) Ferienhausmiete	359
3. Gesellschaftsrechtliche Klagen (Art 24 Nr 2)	360
4. Klagen im Zusammenhang mit öffentlichen Registern (Art 24 Nr 3)	364
5. Klagen im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten (Art 24 Nr 4)	365
6. Verfahren im Zusammenhang mit der Zwangsvollstreckung (Art 24 Nr 5)	370

M. Gerichtsstandsvereinbarungen	374
1. Allgemeines	377
2. Räumlich-persönlicher Geltungsbereich	378
3. Verhältnis der EuGVVO zum Haager Gerichtsstandsübereinkommen	382
4. Gültigkeitserfordernisse	384
a) Rechtsgeschäftliche Einigung	385
b) Formerfordernisse	390
aa) Schriftlich (Art 25 Abs 1 lit a Fall 1)	390
bb) Mündlich mit schriftlicher Bestätigung (Art 25 Abs 1 lit a Fall 2)	393
cc) Nach entstandenen Gepflogenheiten (Art 25 Abs 1 lit b)	394
dd) Internationaler Handelsbrauch (Art 25 Abs 1 lit c)	396
5. Auswahl an Gerichten	397
6. Wirkungen einer Gerichtsstandsvereinbarung	398
7. Unzulässigkeit einer Gerichtsstandsvereinbarung	399
8. Unabhängigkeit der Gerichtsstandsvereinbarung vom restlichen Vertrag	400
9. Kognitionsbefugnis des prorogenierten Gerichtes	400
N. Rügelose Einlassung des Beklagten und Prüfung der Zuständigkeit	402
X. Anhängigkeit und im Zusammenhang stehende Verfahren	410
A. Allgemeines	413
B. Charakter der Art 29ff EuGVVO 2012	415
C. Verstoß gegen Art 29ff EuGVVO 2012	415
D. Gemeinsame Anwendungsvoraussetzungen	416
1. Vorliegen des sachlichen und zeitlichen Anwendungsbereiches	416
2. Vorliegen des räumlich-persönlichen Anwendungsbereiches	419
3. Nichtvorliegen vorrangig anzuwendender Übereinkommen	419
4. Anhängigkeit der Rechtssache	420
5. Anhängigkeit der Rechtssache bei staatlichen Gerichten	421
E. Die Rechtshängigkeitsregel des Art 29 EuGVVO 2012	421
1. Allgemeines	421
2. Parteienidentität	422
3. Anspruchsidentität	423
4. Eintritt der Rechtshängigkeit („Anhängigkeit“)	426
5. Nichtvorliegen weiterer Voraussetzungen	427
a) Keine Überprüfung der Zuständigkeit durch das Zweitgericht	427
b) Keine Anerkennungsprognose	428
c) Keine Prüfung der Möglichkeit einer überlangen Verfahrensdauer	429
d) Unbeachtlichkeit von anti-suit injunctions	430
6. Ausschließliche Zuständigkeit als Ausnahme vom Prioritätsgrundsatz	431
7. Rechtsfolgen des Art 29 EuGVVO 2012	431
a) Aussetzung des Verfahrens	431
b) Unzuständigkeitserklärung	432
F. Im Zusammenhang stehende Verfahren	433
1. Allgemeines	433
2. Auslegung	434
3. Rechtsfolgen des Art 30 EuGVVO 2012	435
a) Aussetzung des Verfahrens	435
b) Unzuständigkeitserklärung	436
G. Parallelverfahren aufgrund von Art 24 EuGVVO 2012	436
H. Vorliegen einer ausschließlichen Gerichtsstandsvereinbarung	437
I. Rechtshängigkeit im Verhältnis zu Drittstaaten	439
1. Allgemeines	439
2. Anwendungsvoraussetzungen	440
3. Rechtsfolgen	441

a) Aussetzung und Fortsetzung des Verfahrens	441
b) Verfahrenseinstellung	441
XI. Einstweiliger Rechtsschutz	442
A. Einführung und historische Entwicklung	445
B. Überblick und Ratio	447
C. Anwendungsvoraussetzungen	449
D. Die internationale Zuständigkeit für die Erlassung einstweiliger Maßnahmen nach Art 4, 7–26 EuGVVO 2012	451
1. Allgemeines	451
2. Pflicht zur Justizgewährung	451
3. Voraussetzungen	452
4. Die internationale Zuständigkeit der Hauptsachegerichte vor Einleitung des Hauptsacheverfahrens	452
5. Die Zuständigkeit des Hauptsachegerichts nach Einleitung des Hauptsacheverfahrens in einem Mitgliedstaat	453
E. Die internationale Zuständigkeit für die Erlassung einstweiliger Maßnahmen nach Art 35 EuGVVO 2012	454
1. Allgemeines	454
2. Begriff der einstweiligen Maßnahme iSd Art 35 EuGVVO 2012	454
3. Unionsrechtlich-autonome Voraussetzungen für die Erlassung einstweiliger Maßnahmen durch die nach Art 35 EuGVVO 2012 zuständigen Gerichte	455
a) Vorliegen des räumlich-personlichen, sachlichen und zeitlichen Anwendungsbereichs der Verordnung	455
b) Vorliegen einer „realen Verknüpfung“	455
c) Besondere unionsrechtlich-autonome Voraussetzungen für die Erlassung von Leistungsverfügungen durch die nach Art 35 EuGVVO 2012 zuständigen Gerichte	456
F. Gerichtsstandsvereinbarungen und deren Auswirkungen auf das einstweilige Rechtsschutzverfahren	457
1. Zulässigkeit und Wirksamkeit von Gerichtsstandsvereinbarungen betreffend das einstweilige Rechtsschutzverfahren	457
2. Gerichtsstandsvereinbarungen betreffend die Hauptsache – Auswirkungen auf das einstweilige Rechtsschutzverfahren	458
G. Anerkennung und Vollstreckung einstweiliger Maßnahmen	459
XII. Anerkennung und Vollstreckung	463
A. Grundlagen von Anerkennung und Vollstreckung	465
1. Allgemeines	465
a) Koordinierung der Rechtsschutztätigkeit verschiedener Staaten	465
b) Ein Blick zurück	466
c) New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche	467
2. Die europäische Entwicklung	467
a) Urteilsfreizügigkeit im Binnenmarkt	467
b) EuGVÜ 1968	468
c) LGVÜ 1988	469
d) Einführung der Vollstreckbarerklärung (Exequatur) in Österreich	469
e) EuGVVO 2000 und LGVÜ 2007	470
f) Abschaffung des Exequaturverfahrens	470
g) EuGVVO 2012	471
h) Die Behandlung von Entscheidungen aus anderen Mitgliedstaaten im Anerkennungs- und Vollstreckungsstaat	472
i) EO-Novelle 2016	472
3. Anerkennung nach der EuGVVO 2000 und 2012 – ein erster Überblick	473

4. Vollstreckung: EuGVVO 2000 und 2012 im überblicksweisen Vergleich	473
B. Anerkennung nach der EuGVVO 2012	474
1. Allgemeines	474
2. Deklaratorisches Feststellungsverfahren	476
3. Inzidente Anerkennung und Zwischenfeststellung	477
4. Gegenstand der Anerkennung: Entscheidung	477
5. Wirkung der Anerkennung: Wirkungserstreckung	479
6. Anerkennungsversagungsgründe	480
a) Verstoß gegen den ordre public (Art 45 Abs 1 lit a EuGVVO 2012)	481
b) Nachprüfung der Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks (Art 45 Abs 1 lit b EuGVVO 2012)	482
c) Kollidierende Entscheidungen (Art 45 Abs 1 lit c und d EuGVVO 2012)	483
d) Nachprüfung der Zuständigkeit im Ausnahmefall (Art 45 Abs 1 lit e und Abs 3 EuGVVO 2012)	484
7. Anerkennungsversagungsverfahren	485
C. Vollstreckung nach der EuGVVO 2012	485
1. Allgemeines	485
a) Erstreckung der Vollstreckungswirkung	485
b) Durchführung der Vollstreckung	486
2. Voraussetzungen der Vollstreckung in einem anderen Mitgliedstaat	486
a) Vollstreckbarkeit im Erststaat	486
b) Ausstellung einer Bescheinigung im Erststaat	487
c) Vorlage von Urkunden im Zweitstaat	487
3. Anpassung des ausländischen Titels	488
4. Antrag auf Versagung der Vollstreckung und Verfahren darüber	488
5. Aussetzung des Vollstreckungsverfahrens und des Vollstreckungsversagungsverfahrens	493
6. Vollstreckung von öffentlichen Urkunden und gerichtlichen Vergleichen	493
7. Besonderheiten bei der indirekten Exekution	493
4. Kapitel Die Brüssel IIb-Verordnung	495
I. Entwicklung	503
II. Bedeutung	507
III. Aufbau und Inhalt	509
IV. Der zeitliche Anwendungsbereich	513
V. Der geografische Anwendungsbereich	514
A. Mitgliedstaaten	514
B. Brexit	514
VI. Grenzüberschreitender Bezug als Anwendungsvoraussetzung	515
A. Binnenfälle und Fälle mit Auslandsbezug	515
B. Zuständigkeits- und Rechtshängigkeitsregeln	515
C. Anerkennung und Vollstreckungsregeln	516
VII. Der sachliche Anwendungsbereich	516
A. Ehesachen	516
B. Elterliche Verantwortung	521
1. Allgemeines	521
2. Positivkatalog (Art 1 Abs 2 Brüssel IIb-VO)	522
3. Negativkatalog (Art 1 Abs 4 Brüssel IIb-VO)	524
4. Sonstige Angelegenheiten	525
VIII. Das Verhältnis zu anderen Rechtsakten	525
A. EU-interne Übereinkommen	525
B. Übereinkommen mit Drittstaaten	527
1. Allgemeines	527

2. Haager Minderjährigenschutzübereinkommen	527
3. Haager Kinderschutzübereinkommen	528
4. Haager Kindesentführungsübereinkommen (Art 96)	529
5. Sonstige Übereinkommen	530
IX. Zuständigkeit	530
A. Ehesachen	530
1. Allgemeines	530
2. Die Zuständigkeitsstatbestände	532
3. Ausschließlichkeit der Brüssel IIb-Gerichtsstände und nationale Restzuständigkeit	538
B. Kindschaftssachen	540
1. Allgemeines	540
2. Zuständigkeitsstatbestände	542
a) Allgemeine Zuständigkeit	542
b) Zuständigkeit für Änderung einer Kontaktrechtsregelung	543
c) Zuständigkeit für Kindesentführungen und Rückführungsverfahren	544
d) Vereinbarung über die Zuständigkeit (Art 10 Brüssel IIb-VO)	544
aa) Allgemeine Voraussetzungen	544
bb) Wesentliche Bindung des Kindes zum Gericht	546
e) Aufenthaltszuständigkeit (Art 11 Brüssel IIb-VO)	547
f) Restzuständigkeit (Art 14 Brüssel IIb-VO)	548
3. Verweisung auf ein forum conveniens (Art 12–13 Brüssel IIb-VO)	548
a) Allgemeines	548
b) Voraussetzungen für die Übertragung	549
c) Verfahrensablauf	552
aa) Übertragung der Zuständigkeit durch das Gericht im Erststaat (Art 12 Brüssel IIb-VO)	552
bb) Ersuchen des Gerichts im Zweitstaat um Übertragung der Zuständigkeit (Art 13 Brüssel IIb-VO)	555
4. Gewöhnlicher Aufenthalt	555
5. Zuständigkeitsprüfung	559
6. Zuständigkeit zur Beurteilung von Vorfragen (Art 16 Brüssel IIb-VO)	560
X. Die Rechtshängigkeit	561
A. Anrufung des Gerichts	561
B. Rechtshängigkeit	562
1. Allgemeines	562
2. Parteiidentität	564
3. Anspruchsidentität	565
4. Rechtsfolgen	567
5. Rechtshängigkeit und Gerichtsstandsvereinbarung bzw Anerkennung	567
XI. Recht des Kindes auf Meinungsäußerung	568
XII. Einstweiliger Rechtsschutz	570
A. Allgemeines	570
B. Einstweilige Maßnahmen	572
XIII. Rückgabeverfahren nach Kindesentführungen	572
A. Allgemeines	572
B. Zuständigkeit	573
C. Rückführungsverfahren	576
XIV. Anerkennung und Vollstreckung	582
A. Allgemeines	582
1. Inhalt der Art 30–75 Brüssel IIb-VO	582
2. Privilegierte Entscheidungen	583
3. Anwendungsbereich des Anerkennungs- und Vollstreckungsregimes	583

4. Nationales Recht	584
B. Entscheidung, öffentliche Urkunde, Vereinbarung	584
1. Entscheidung	584
2. Außergerichtliche Scheidungen	586
3. Öffentliche Urkunden und Vereinbarungen	588
C. Anerkennung	590
1. Grundsätze	590
2. Verweigerung der Anerkennung von Entscheidungen	591
3. Verweigerung der Anerkennung öffentlicher Urkunden und Vereinbarungen	592
D. Bescheinigung	594
1. Bescheinigung zur Entscheidung	594
2. Bescheinigung zur öffentlichen Urkunde oder Vereinbarung	594
3. Überprüfbarkeit des Inhalts der Bescheinigung?	595
4. Umsetzung in Österreich	596
E. Speziell zur Anerkennung in Ehesachen (außergerichtliche Scheidungen)	597
F. Vollstreckung	598
1. Allgemeines	598
2. Vollstreckung privilegierter Entscheidungen	600
a) Allgemeines	600
b) Umgangsrecht	601
c) Rückgabeentscheidung	602
5. Kapitel Die Güterrechts-Verordnungen	605
I. Allgemeines	610
II. Entstehungsgeschichte	611
III. Anwendungsbereich	615
A. Der zeitliche Anwendungsbereich	615
1. Allgemeines	615
2. Hinsichtlich der Bestimmungen über die gerichtliche Zuständigkeit sowie über die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung	617
3. Hinsichtlich Gerichtsstandsvereinbarungen	618
4. Hinsichtlich der Rechtshängigkeit und im Zusammenhang stehender Verfahren	618
5. Hinsichtlich des anzuwendenden Rechts	620
B. Der geografische Anwendungsbereich	621
C. Der sachliche Anwendungsbereich	621
1. Allgemeines	621
2. Zu den Begriffen „Ehe“ und „eingetragene Partnerschaft“	622
3. Zum Begriff „Güterstände“	623
4. Verfahren mit Dritten	626
5. Abgrenzungen	626
6. Ausgeschlossene Rechtsgebiete	628
D. Der räumlich-personliche Anwendungsbereich	629
E. Vorliegen eines grenzüberschreitenden Bezuges	630
IV. Zuständigkeit	630
A. Allgemeines	630
B. Überblick über die Zuständigkeitsbestimmungen	631
C. Zuständigkeit im Fall des Todes eines der Ehegatten	632
1. Allgemeines	632
2. Verhältnis zu Art 6 EuEheGütVO/EuPartGütVO	633
3. Wirkungen	633
4. Beginn und Ende der Annexzuständigkeit	633
a) Beginn	633

b) Ende	634
5. Beschränkung der Kognitionsbefugnis	634
D. Zuständigkeit im Fall der Ehescheidung bzw der Auflösung der eingetragenen Partnerschaft	635
1. Allgemeines	635
2. Verhältnis zu Art 6 EuEheGütVO/EuPartGütVO	636
3. Wirkungen	636
4. Voraussetzungen	636
a) Voraussetzungen nach Art 5 EuEheGütVO	636
aa) Allgemeines	636
bb) Zuständigkeit nach Fall 1	637
cc) Zuständigkeit nach Fall 2	638
b) Voraussetzungen nach Art 5 EuPartGütVO	639
5. Beginn und Ende der Annexzuständigkeit	640
a) Beginn	640
b) Ende	640
E. Zuständigkeit in anderen Fällen	641
1. Allgemeines	641
2. Zuständigkeitsbestimmung	641
F. Zuständigkeitsvereinbarungen	642
1. Allgemeines	642
2. Voraussetzung	643
3. Wirkungen	643
4. Form	643
G. Zuständigkeit aufgrund rügeloser Einlassung	644
1. Allgemeines	644
2. Voraussetzungen	644
a) Gericht, dessen Recht nach Art 22 oder Art 26 Abs 1 lit a oder b EuEheGütVO bzw nach Art 22 oder Art 26 Abs 1 EuPartGütVO anzuwenden ist	644
b) Keine Zuständigkeit eines anderen Gerichtes nach Art 4 EuEheGütVO/EuPartGütVO bzw Art 5 Abs 1 EuEheGütVO	645
c) Keine Unzuständigkeitsrüge	645
d) Belehrung durch das Gericht	645
H. Alternative Zuständigkeit	646
1. Allgemeines	646
2. Voraussetzung	647
a) Voraussetzungen nach der EuEheGütVO	647
b) Voraussetzungen nach der EuPartGütVO	648
c) Unverzügliche Unzuständigkeitserklärung	648
d) Folgen	648
I. Subsidiäre Zuständigkeit	649
J. Notzuständigkeit	650
K. Zuständigkeit für Gegenanträge	650
L. Einstweilige Maßnahmen einschließlich Sicherungsmaßnahmen	651
M. Prüfung der Zuständigkeit	652
N. Rechtshängigkeit	653
O. Im Zusammenhang stehende Verfahren	654
V. Anzuwendendes Recht	655
VI. Anerkennung, Vollstreckbarkeit und Vollstreckung ausländischer Titel	655
A. Allgemeines	655
B. Prüfung des Anwendungsbereiches	656
C. Weitere Anwendungsvoraussetzungen	656
1. Vorliegen einer Entscheidung eines Mitgliedstaates	656

2. Entscheidung eines Gerichtes	659
3. Justizförmiges Verfahren	659
D. Anerkennung ausländischer Entscheidungen	660
1. Allgemeines	660
2. Wesen und Wirkung der Anerkennung	661
3. Anerkennungsversagungsgründe	662
a) Allgemeines	662
b) Offensichtlicher Verstoß gegen den <i>ordre public</i>	664
c) Verletzung des rechtlichen Gehörs bei der Verfahrenseinleitung	665
d) Unvereinbarkeit mit einer im Zweit- oder in einem Drittstaat ergangenen Entscheidung	668
E. Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	668
1. Allgemeines	668
2. Das erstinstanzliche Verfahren	669
a) Antrag	669
b) Zuständigkeit	671
c) Prüfungsumfang	671
d) Einseitigkeit des Verfahrens	673
e) Raschheit des Verfahrens	673
f) Entscheidung und Zustellung der Entscheidung	674
3. Das Verfahren 2. Instanz	675
a) Allgemeines	675
b) Zulässige Einwendungen	676
c) Frist	677
d) Verfahrensgrundsätze	679
e) Prüfungsumfang im Rechtsbehelfsverfahren	680
4. Das Verfahren 3. Instanz	683
5. Schutz des Antragsgegners bei der Vollstreckbarerklärung von noch nicht rechtskräftigen Entscheidungen	686
a) Allgemeines	686
b) Erste Anwendungsvoraussetzung: Rechtsbehelf nach Art 49, 50 EuEheGüt- VO bereits erhoben	686
c) Zweite Anwendungsvoraussetzung: Rechtsbehelf im Erststaat ergriffen ..	687
d) Aussetzung des Rechtsbehelfsverfahrens	688
e) Vollstreckbarerklärung ohne weitere Auflagen	690
6. Sicherungsmaßnahmen vor und nach der Vollstreckbarerklärung sowie vor- läufige Beschränkung der Vollstreckungsmaßnahmen	690
F. Öffentliche Urkunden und Prozessvergleiche	691
1. Allgemeines	691
2. Öffentliche Urkunden	691
a) Begriff	691
b) Wirkungen	691
c) Einwände	692
d) Vollstreckbarerklärung	692
3. Prozessvergleiche	693
6. Kapitel Die Unterhalts-Verordnung	695
I. Entwicklung	698
II. Aufbau und Inhalt	700
III. Bedeutung	704
IV. Der zeitliche Anwendungsbereich	705
V. Der geografische Anwendungsbereich	706
VI. Der sachliche Anwendungsbereich	708

A. Unterhaltspflicht	708
1. Allgemeines	708
2. Abgrenzung zum Güterrecht	709
3. Gesetzlicher und vertraglicher Unterhalt	710
4. Regressansprüche öffentlicher Einrichtungen und Privater	712
5. Sonstiges	713
B. Ehe, Verwandtschaft, Schwägerschaft und Familienverhältnis	713
1. Allgemeines	713
2. Ehe, Verwandtschaft und Schwägerschaft	714
3. Familienverhältnis	715
VII. Das Verhältnis zu anderen Rechtsakten	717
A. Das Verhältnis zum Unionsrecht	717
B. Das Verhältnis zu internationalen Übereinkommen und Verträgen	718
VIII. Zuständigkeit	720
A. Allgemeines	720
B. Überblick über das Zuständigkeitssystem	722
C. Verfahrensart	723
D. Der Grundtatbestand	723
1. Allgemeines	723
2. Grenzüberschreitender Bezug	724
3. Gewöhnlicher Aufenthalt des Beklagten oder Berechtigten	726
4. Annexzuständigkeiten	731
E. Gerichtsstandsvereinbarungen	732
1. Allgemeines	732
2. Gericht oder Gerichte eines Mitgliedstaats	734
3. Entstandener oder künftig entstehender Streit	735
4. Schranken der Wahlfreiheit	735
5. Grenzüberschreitender Bezug	738
6. Vereinbarung	738
7. Schriftlichkeit	739
8. Wirksamkeit	740
9. Wirkungen	741
F. Rügelose Einlassung	741
1. Allgemeines	741
2. Einlassung in das Verfahren	742
3. Prüfung der Zuständigkeit durch das Gericht	743
G. Auffangzuständigkeit	745
H. Notzuständigkeit (forum necessitatis)	746
I. Sperrwirkung für Abänderungsanträge	748
IX. Die Rechtshängigkeit	750
A. Anrufung des Gerichts	750
B. Rechtshängigkeit	751
1. Allgemeines	751
2. Parteidennität	752
3. Anspruchsidentität	753
4. Rechtsfolgen	754
C. Aussetzung wegen Sachzusammenhangs	754
X. Einstweiliger Rechtsschutz	757
A. Allgemeines	757
B. Einstweilige Maßnahmen	757
C. Internationale Zuständigkeit	758
XI. Anerkennung und Vollstreckung	759
A. Allgemeines	759

B. Erster Korridor – Abschaffung des Exequatur	762
1. Unbedingte Anerkennung und Vollstreckung	762
2. Sicherungsmaßnahmen	764
3. Recht auf Nachprüfung	765
4. Verweigerung oder Aussetzung der Vollstreckung	768
a) Allgemeines	768
b) Recht des Vollstreckungsmitgliedstaats	769
c) Unionsrechtliche Verweigerungsgründe	770
d) Unionsrechtliche Aussetzungsgründe	771
e) <i>Ordre public</i> -Kontrolle	772
C. Zweiter Korridor – Exequatur	773
1. Allgemeines	773
2. Anerkennung und Vollstreckbarerklärung	773
3. Vollstreckbarerklärungsverfahren	775
D. Gemeinsame Bestimmungen	777
7. Kapitel Die Erbrechts-Verordnung	783
I. Entwicklung	787
II. Aufbau	789
III. Bedeutung	790
IV. Der zeitliche Anwendungsbereich	791
V. Der geografische Anwendungsbereich	793
VI. Der sachliche Anwendungsbereich	794
A. Positiv definierter Anwendungsbereich	795
B. Negativ definierter Anwendungsbereich	796
VII. Das Verhältnis zu anderen Rechtsakten	801
A. Staatsvertrag Liechtenstein – Österreich	802
B. Staatsvertrag Schweiz – Österreich	802
C. Staatsvertrag Großbritannien – Österreich	804
D. Verhältnis Dänemark – Österreich	804
VIII. Zuständigkeit	805
A. Allgemeines	805
B. Überblick zu den Zuständigkeitsregeln	807
C. Gewöhnlicher Aufenthalt	808
D. Internationale Zuständigkeit ohne Rechtswahl	817
1. Gewöhnlicher Aufenthalt in der EU	817
2. Gewöhnlicher Aufenthalt nicht in der EU	817
a) Subsidiäre Zuständigkeit nach Art 10 EuErbVO	817
b) Notzuständigkeit nach Art 11 EuErbVO	819
c) Unzuständigkeitserklärung	820
3. Grafisches Schema zur Zuständigkeit ohne Rechtswahl	821
E. Internationale Zuständigkeit nach Rechtswahl des Erblassers	822
1. Gewöhnlicher Aufenthalt in der EU	822
a) Erblasser wählt Recht eines Drittstaates	822
b) Erblasser wählt Recht eines EU-Mitgliedstaates	822
aa) Gerichtsstandsvereinbarung	826
bb) Gerichtsstandsvereinbarung fehlt	827
c) Regelungslücken	827
aa) Parteien der Gerichtsstandsvereinbarung	827
bb) Gerichtsstandsvereinbarung nicht von allen Parteien getroffen	828
cc) Fortbestand von Entscheidungen	828
dd) Welchem Recht unterliegt die Gerichtsstandsvereinbarung?	828
ee) Zuständigkeitsvereinbarung und Art der Rechtswahl	829

ff)	Außergerichtliche Regelungen	829
2.	Gewöhnlicher Aufenthalt nicht in der EU	829
	a) Erblasser wählt Recht eines Drittstaates	829
	b) Erblasser wählt Recht eines EU-Mitgliedstaates	830
3.	Rügelose Einlassung	830
	4. Grafisches Schema zur Zuständigkeit mit Rechtswahl	831
F.	Innerstaatliche Zuständigkeitsbestimmungen	833
G.	Beschränkung der Verfahren, Annahme und Ausschlagung	833
H.	Einstweilige Maßnahmen	835
IX.	Die Anerkennung, Vollstreckbarkeit und Vollstreckung von Entscheidungen	836
	A. Anerkennung von Entscheidungen	837
	B. Vollstreckbarkeit von Entscheidungen	838
X.	Öffentliche Urkunden und gerichtliche Vergleiche	839
	A. Öffentliche Urkunden	839
	1. Einwände gegen die Echtheit/Authentizität der Urkunde	842
	2. Einwände gegen den materiellen Inhalt der Urkunde	842
	3. Vorfragen	843
	4. Vollstreckung öffentlicher Urkunden	843
	B. Gerichtliche Vergleiche	843
XI.	Verfahrensrechtliches zum Europäischen Nachlasszeugnis	843
	A. Zur Zuständigkeit der Gerichte, um ein ENZ auszustellen	844
	1. Internationale Zuständigkeit	844
	2. Zur Bedeutung des ENZ in der Rechtsprechung	844
	3. Weitere verfahrensrechtliche Fragen	845
	4. Auswirkungen des ENZ auf das Registerrecht	847
	B. Die Verwendung des ENZ im Grundbuchsverfahren	847
	1. Das ENZ im österreichischen Grundbuchsverfahren	849
	2. Die Verwendung des ENZ im deutschen Grundbuchsverfahren	851
	C. Die Verwendung des ENZ im Handelsregister- und Firmenbuchverfahren	853
	1. Österreichisches Firmenbuch	853
	2. Deutsches Handelsregister	854
	D. Rechtsbehelfe und Anfechtung (Art 71 und 72 EuErbVO)	855
8. Kapitel	Die Vollstreckungstitel-Verordnung	859
	I. Allgemeines	864
	II. Rechtssetzungsverfahren	866
	III. Bedeutung, Kritik und Rechtsprechung	867
	A. Rezeption in der Wissenschaft	867
	B. Bedeutung in der Praxis	868
	C. Die EuVTVO vor dem EuGH	869
	IV. Der Anwendungsbereich der EuVTVO	871
	A. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	871
	B. Zeitlicher Anwendungsbereich	872
	C. Sachlicher Anwendungsbereich	872
	V. Voraussetzungen für die Bestätigung eines Titels als EuVT	873
	A. Zur Bestätigung geeignete Titel	873
	B. Unbestritten gebliebene Geldforderung	875
	1. Allgemeines	875
	2. Entscheidungen über passiv unbestrittene Geldforderungen	876
	C. Voraussetzungen für die Bestätigung von Entscheidungen als EuVT	877
	1. Vollstreckbarkeit des Titels im Ursprungsmitgliedstaat	877
	2. Einhaltung von Zuständigkeitsbestimmungen	877
	3. Einhaltung von verfahrensrechtlichen Mindestvorschriften	878

4. Voraussetzungen bei Verbrauchern	878
VI. Verfahren zur Erlangung eines EuVT	879
A. Antrag und Zuständigkeit	879
B. Prüfungsverfahren	880
C. Prüfung der Einhaltung der Mindeststandards im Titelverfahren	880
1. Zustellung an den Schuldner	880
2. Mindestinformationen	881
3. Sprachfassung der Informationen	881
4. Heilung	882
D. Ausstellung und Zustellung der Bestätigung des Titels als EuVT	882
E. Rechtsbehelfe gegen die Bestätigung als EuVT und deren Ablehnung	883
VII. Wirkung der Bestätigung als EuVT	885
A. Behandlung wie ein inländischer Titel des Vollstreckungsmitgliedstaats	885
B. Unvereinbarkeit mit einer früheren Entscheidung	886
C. Überprüfung der Einhaltung des Anwendungsbereichs?	886
VIII. EuVT und Verfahren im Vollstreckungsmitgliedstaat	887
A. Verfahren im Vollstreckungsstaat	887
B. Rechtsbehelfe im Vollstreckungsstaat	887
IX. Verhältnis der EuVTVO zu anderen Rechtsakten	888
A. Verhältnis zur EuGVVO und zur EuGVVO 2012	888
B. Verhältnis zur EuUVO	888
C. Verhältnis zur EuMahnVO und zur EuBagatellVO	889
D. Verhältnis zur EuInsVO	889
9. Kapitel Die Kontenpfändungs-Verordnung	891
I. Allgemeines und Ratio	893
II. Anwendungsbereich	894
A. Der zeitliche Anwendungsbereich	894
B. Der geografische Anwendungsbereich	895
C. Der sachliche Anwendungsbereich	895
1. Allgemeines	895
2. Begriff der Geldforderung	895
3. Begriff der Zivil- bzw. Handelssache	896
4. Begriffe „Bankkonto“, „Gelder“ und „Bank eines Mitgliedstaates“	897
D. Grenzüberschreitender Bezug	898
E. Der persönliche Anwendungsbereich	900
III. Begleitregelungen	900
IV. Verhältnis zu Sicherungsmaßnahmen im innerstaatlichen Recht	901
V. Verhältnis zum Hauptsacheverfahren	901
VI. Verfahren	902
A. Zuständigkeit	902
B. Verfahren bis zur Erlassung des Pfändungsbeschlusses	905
1. Einleitung des Verfahrens	905
2. Auskunftsverfahren	906
3. Prüfung durch das Gericht	908
4. Materielle Erfordernisse für die Erlassung eines Europäischen Beschlusses zur vorläufigen Kontenpfändung	909
a) Periculum in mora	909
b) Fumus boni iuris	910
c) Glaubhaftmachung	910
5. Entscheidung über den Antrag	910
6. Anordnung einer Sicherungsleistung	911
7. Erlassung des Pfändungsbeschlusses	912

8. Wirkung des Kontenpfändungsbeschlusses	913
a) Begründung eines Pfandrechts?	913
b) Sonstige Wirkungen	914
C. Vollstreckung des Pfändungsbeschlusses	914
1. Allgemeines	914
2. Vollstreckung des Pfändungsbeschlusses in einem anderen Staat	914
3. Ausführung des Europäischen Kontenpfändungsbeschlusses	915
4. Freigabe zur Zahlung und Überweisung auf das Konto des Gläubigers	916
5. Freigabe überschüssiger vorläufig gepfändeter Beträge durch den Gläubiger	916
D. Haftung	916
1. Haftung des Gläubigers	916
2. Haftung der Bank	917
E. Rechtsbehelfe	917
1. Allgemeines	917
2. Einwendungen im Ursprungsmitgliedstaat	917
3. Einwendungen im Vollstreckungsmitgliedstaat	919
4. Rechtsbehelfsverfahren	919
5. Sicherheitsleistung anstelle der vorläufigen Pfändung	920
6. Rechtsbehelfe Dritter	920
F. Kosten	920
10. Kapitel Die Schutzmaßnahmen-Verordnung	923
I. Allgemeines	924
A. Ratio	924
B. Entstehungsgeschichte	925
C. Begleitregelungen	927
II. Anwendungsbereich	928
A. Der zeitliche Anwendungsbereich	928
B. Der räumliche Anwendungsbereich	928
C. Der sachliche Anwendungsbereich	928
D. Grenzüberschreitender Bezug	932
E. Der persönliche Anwendungsbereich	932
III. Das Verhältnis zu anderen Rechtsakten	932
A. Verhältnis zur EuGVVO 2012	932
B. Verhältnis zur Brüssel IIa-VO bzw Brüssel IIb-VO	933
IV. Anerkennung und Vollstreckung von Schutzmaßnahmen	934
A. Allgemeines	934
B. Befristung der Anerkennungs- (und Vollstreckungs-)wirkung	934
C. Vorzulegende Urkunden	935
1. Allgemeines	935
2. Bescheinigung	935
a) Allgemeines	935
b) Inhalt	936
c) Voraussetzungen für die Ausstellung der Bescheinigung	937
d) Zustellung der Bescheinigung	938
e) Berichtigung oder Aufhebung der Bescheinigung	938
f) Übersetzung der Bescheinigung	939
D. Anpassung der Schutzmaßnahmen	940
E. Versagung der Anerkennung und Vollstreckung	941
F. Aufhebung der Anerkennung und Vollstreckung	942
G. Allgemeine Verfahrensbestimmungen	943
H. Vollziehung einer ausländischen Schutzmaßnahme in Österreich	943

11. Kapitel Das Europäische Mahnverfahren	945
I. Allgemeines	947
II. Anwendungsbereich	951
A. Zeitlicher und geografischer Anwendungsbereich	951
B. Grenzüberschreitende Rechtssache	951
C. Sachlicher Anwendungsbereich	954
III. Zuständigkeit	956
IV. Ablauf des Verfahrens	959
A. Verfahrenseinleitung	959
B. Prüfung des Antrags	963
C. Erlassung des Zahlungsbefehls	966
D. Rechtsbehelfe des Antragsgegners	967
1. Einspruch	967
2. Überprüfung in Ausnahmefällen	971
V. Vollstreckung	976
A. Allgemeines	976
B. Verweigerung der Vollstreckung	976
C. Aussetzung oder Beschränkung der Vollstreckung	978
VI. Kosten	978
VII. Zusammenfassung der Unterschiede zwischen europäischem und österreichischem Mahnverfahren	979
VIII. Ablaufschema EU-Mahnverfahren	980
12. Kapitel Das Europäische Bagatellverfahren	981
I. Allgemeines	983
II. Anwendungsbereich	987
A. Zeitlicher und geografischer Anwendungsbereich	987
B. Grenzüberschreitende Rechtssache	988
C. Sachlicher Anwendungsbereich	989
III. Zuständigkeit	991
IV. Allgemeine Bestimmungen und Grundsätze	992
A. Optionalität	992
B. Anwendbares Verfahrensrecht	993
C. Vertretungsfreiheit sowie Anleitungs- und Belehrungspflichten	993
D. Vereinfachung und Beschleunigung	995
E. Reduktion der Kosten	996
F. Verhältnismäßigkeit	996
G. Schriftlichkeit	997
H. Sprachen	997
I. Zustellungen	998
V. Ablauf des Verfahrens	999
A. Einleitung des Verfahrens	999
B. Klageantwort	1001
C. Durchführung des Verfahrens	1003
D. Abschluss des Verfahrens	1005
E. Kostentragung	1005
VI. Anfechtung und Überprüfung des Urteils	1006
A. Rechtsmittel	1006
B. Überprüfung in Ausnahmefällen	1007
VII. Anerkennung und Vollstreckung	1009
VIII. Ablaufschema EU-Bagatellverfahren	1012

13. Kapitel Alternativer Rechtsschutz	1013
I. Allgemeines	1013
A. Einleitung	1014
B. Entwicklung	1014
II. Die Mediationsrichtlinie	1016
A. Entstehung	1017
B. Inhalt	1018
C. Umsetzung	1022
III. Die ADR-Richtlinie	1024
A. Entstehung und Ziel	1025
B. Inhalt	1027
C. Umsetzung	1030
IV. Die ODR-Verordnung	1035
14. Kapitel Die europäische Zustellung	1037
I. Entwicklung	1039
A. Völkerrechtliche Ausgangssituation und Zielsetzung der EuZustVO	1039
B. Europarechtliche Entwicklung	1041
II. Aufbau und Inhalt	1042
III. Bedeutung	1043
IV. Anwendungsbereich	1044
A. Zeitlicher Anwendungsbereich	1044
B. Geografischer Anwendungsbereich	1044
C. Sachlicher Anwendungsbereich	1045
1. Zivil- oder Handelssachen	1045
2. Grenzüberschreitende Zustellung – Zur Unzulässigkeit fiktiver Inlandszustellungen	1046
3. Bekannte Adresse des Empfängers	1053
4. Außergerichtliche Schriftstücke	1053
D. Verhältnis zu anderen Rechtsakten	1054
E. Verhältnis zu völkerrechtlichen Verträgen – Zur Anwendbarkeit der EuZustVO 2020 gegenüber Deutschland	1056
V. Unterstützung bei der Ermittlung von Anschriften	1058
VI. Die Durchführung der Zustellung	1060
A. Überblick über die Zustellarten	1060
B. Zustellung im Rechtshilfeweg	1061
1. Beteiligte Stellen und deren Kommunikation	1061
2. Erstellen des Ersuchens – Zwingende Verwendung des Formulars A	1064
3. Behandlung des Ersuchens durch die Empfangsstelle	1066
4. Kosten	1069
C. Zustellung per Post mit internationalem Rückschein	1071
D. Elektronische Zustellung	1075
E. Zustellung durch diplomatische oder konsularische Vertreter	1078
F. Zustellung im unmittelbaren Verkehr mit ausführenden Organen	1079
G. Übermittlung auf konsularischem oder diplomatischem Weg	1079
VII. Die Sprachenregelung	1080
A. Annahmeverweigerungsrecht des Empfängers	1080
B. Belehrung des Antragstellers und Herstellung einer Übersetzung	1083
C. Sprache, die der Empfänger versteht	1085
D. Prüfung der Annahmeverweigerung	1085
E. Geltung nur für verfahrenseinleitende Schriftstücke?	1087
VIII. Wirksamkeit der Zustellung und Zustellungszeitpunkt	1089

IX. Heilung von Zustellmängeln	1092
X. Aussetzung des Verfahrens bei Nichteinlassung des Beklagten	1093
15. Kapitel Die europäische Beweisaufnahme	1097
I. Methoden der Beweisaufnahme bei Beweismitteln im Ausland	1099
II. Völkerrechtliche Ausgangslage	1100
A. Grundsatz der Territorialhoheit	1100
B. Beweisbeschaffung (Beweismitteltransfer)	1101
III. Entwicklung	1105
A. Rechtshilfe auf Basis bi- und multilateraler Verträge	1105
B. Europarechtliche Entwicklung	1105
IV. Aufbau und Inhalt	1107
V. Bedeutung	1108
VI. Anwendungsbereich	1109
A. Zeitlicher und geografischer Anwendungsbereich	1109
B. Sachlicher Anwendungsbereich	1109
1. Zivil- oder Handelssachen	1109
2. Gericht	1110
3. Ersuchen um aktive oder passive Rechtshilfe	1111
4. Beweisaufnahme	1113
5. Beabsichtigte Verwendung der Beweise in einem anhängigen oder zu eröffnenden gerichtlichen Verfahren	1115
C. Verhältnis zu völkerrechtlichen Verträgen	1116
VII. Auswahl der Methode der Beweisaufnahme	1117
A. Überblick über die Methoden der Beweisaufnahme nach der EuBeweisVO 2020	1117
B. Auswahl der Methode nach österreichischem Recht	1118
1. Vorrang der Beweisbeschaffung gegenüber den anderen Methoden	1118
a) Grundsatz	1118
b) Ausnahme für Videokonferenzen nach § 3 des 1. COVID-19-JuBG	1119
c) Die Voraussetzungen der aktiven Rechtshilfe bei den einzelnen Beweismitteln	1120
2. Vorrang der Videokonferenz gegenüber aktiver und passiver Rechtshilfe	1123
3. Entscheidung zwischen aktiver und passiver Rechtshilfe	1126
a) Aktive Rechtshilfe als Regelfall	1126
b) Erleichterungen beim Sachverständigenbeweis	1129
c) Direkter konsularischer Weg	1129
VIII. Aktive Rechtshilfe nach der EuBeweisVO	1131
A. Beteiligte Stellen und deren Kommunikation	1131
B. Ausarbeitung und Übermittlung des Rechtshilfeersuchens	1133
C. Erledigung des Ersuchens durch das Rechtshilfegericht	1135
1. Prüfung des Ersuchens	1135
2. Frist zur Erledigung des Ersuchens	1138
3. Anwendbares Prozessrecht	1138
4. Anwesenheit und Beteiligung der Parteien sowie ihrer Vertreter	1139
5. Anwesenheit und Beteiligung des ersuchenden Gerichts und seiner Beauftragten	1141
6. Beteiligung über Videokonferenz	1142
7. Zwangsmäßignahmen	1143
8. Aussageverweigerungsrechte und -verbote	1144
9. Kosten	1145
10. Übersendung der Erledigungskäten	1145
IX. Passive Rechtshilfe und Videokonferenzen nach der EuBeweisVO	1145
A. Erstellung des Ersuchens	1145

B. Entscheidung über das Ersuchen und dafür vorgesehene Frist	1146
C. Ablehnungsgründe	1147
D. Bedingungen	1149
E. Durchführung der Beweisaufnahme	1150
F. Beauftragung eines Gerichts mit tatsächlicher Unterstützung	1152
G. Beweisaufnahme über Videokonferenz	1152
H. Direkter konsularischer Weg	1154
I. Kosten	1155
16. Kapitel Die europäische Zusammenarbeit	1157
I. Das Europäische Justizielle Netz für Zivil- und Handelssachen	1158
A. Zweck und Entwicklung	1158
B. Aufbau und Arbeitsweise	1159
1. Kontaktstellen	1159
2. Weitere Mitglieder	1161
C. Website	1163
II. Zusammenarbeit Zentraler Behörden	1163
A. Allgemeines zu den Zentralen Behörden	1163
B. Besondere Aufgaben nach der Brüssel IIb-VO	1164
C. Besondere Aufgaben nach der EuUVO	1169
III. Übermittlung von Anträgen nach der Prozesskostenhilfe-RL	1173
IV. E-Justiz – Zusammenarbeit im Bereich der Digitalisierung	1175
17. Kapitel Europäisches Insolvenzrecht	1181
I. Einleitung	1187
II. Werdegang	1189
III. Grundlagen	1190
IV. Anwendungsbereich	1193
A. Mitgliedstaaten	1193
B. Erfordernis eines Auslandsbezugs	1193
C. Zeitlicher Anwendungsbereich	1194
D. Sachlicher Anwendungsbereich	1195
E. Räumlich-personeller Anwendungsbereich	1199
V. Begriffsbestimmungen	1199
A. Allgemeines	1199
B. Die einzelnen Begriffsbestimmungen des Art 2 EuInsVO 2015	1199
VI. Internationale Zuständigkeit	1204
A. Allgemeines	1204
B. Internationale Zuständigkeit für Hauptinsolvenzverfahren	1205
1. Die Regelungen im Allgemeinen	1205
2. Gesellschaften und juristische Personen	1207
3. Unternehmerisch tätige natürliche Personen	1212
4. Privatschuldner	1214
C. Internationale Zuständigkeit für andere Insolvenzverfahren	1218
1. Sekundärinsolvenzverfahren	1218
2. Partikularinsolvenzverfahren	1218
D. Zuständigkeitsprüfung	1218
1. Amtsweigige Prüfung	1218
2. Prüfung des Mittelpunkts der hauptsächlichen Schuldnerinteressen	1220
a) Gesellschaften und juristische Personen	1220
b) Gewerblich bzw freiberuflich tätige Schuldner	1221
c) Privatschuldner	1221
3. Prüfung des Vorhandenseins einer Niederlassung	1222

4. Begründungspflicht	1222
5. Nachprüfung der Eröffnungsentscheidung	1223
E. Zuständigkeit für insolvenznahe Verfahren	1224
1. Rechtslage	1224
2. Abgrenzung der insolvenznahen Verfahren	1225
a) Insolvenznähe	1225
b) Beispiele für insolvenznahen Klagen	1226
c) Beispiele für nicht insolvenznahen Verfahren	1228
3. Zuständigkeitsregelung	1230
4. Zuständigkeit für zusammenhängende Klagen	1231
VII. Anwendbares Recht	1232
A. Allgemeines	1232
B. Anknüpfung an das Recht des Eröffnungsstaats	1233
1. Anwendungsbereich	1233
2. Ausdrücklich zugewiesene Materien	1234
C. Sonderanknüpfungen	1237
1. Dingliche Rechte Dritter	1237
2. Aufrechnung	1239
3. Eigentumsvorbehalt	1240
4. Vertrag über einen unbeweglichen Gegenstand	1241
5. Zahlungssysteme und Finanzmärkte	1242
6. Arbeitsvertrag	1242
7. Wirkung auf eintragungspflichtige Rechte	1244
8. Europäische Patente mit einheitlicher Wirkung und Gemeinschaftsmarken ..	1245
9. Benachteiligende Handlungen	1245
10. Schutz des Dritterwerbers	1247
11. Wirkungen des Insolvenzverfahrens auf anhängige Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren	1247
VIII. Abwicklung der (Haupt-)Insolvenzverfahren im Allgemeinen	1249
A. Regelungsinhalte	1249
B. Anerkennung der Verfahrenseröffnung	1249
1. Automatische Anerkennung	1249
2. Begriff der Verfahrenseröffnung	1251
3. Keine Verletzung des <i>ordre public</i>	1252
4. Wirkungen der Verfahrenseröffnung	1252
a) Wirkungserstreckung	1252
b) Herausgabepflicht und Anrechnung	1253
c) Leistungen an den Schuldner	1253
C. Bekanntmachungen	1254
1. Insolvenzregister im Eröffnungsstaat	1254
a) Einrichtung und Zugang	1254
b) Pflichtinformationen	1255
c) Anpassung im inländischen Insolvenzrecht	1256
2. Öffentliche Bekanntmachung in einem anderen Mitgliedstaat	1256
D. Befugnisse der Verwalter	1257
1. Allgemeines	1257
2. Hauptinsolvenzverwalter	1257
3. Sekundärinsolvenzverwalter	1258
4. Einschränkung der Verwalterbefugnisse	1259
E. Unterrichtung der Gläubiger und Forderungsanmeldung	1259
1. Unterrichtung ausländischer Gläubiger	1259
2. Forderungsanmeldung	1261
F. Anerkennung und Vollstreckung	1263

G. Öffentliche Ordnung	1264
H. Sicherungsmaßnahmen	1265
IX. Sekundärinsolvenzverfahren	1267
A. Allgemeines	1267
B. Eröffnung	1268
1. Voraussetzungen	1268
2. Verständigungspflicht	1270
3. Aussetzen/Unterbleiben der Eröffnung	1271
4. Andere Verfahrensart	1271
5. Anfechtung durch den Hauptverwalter	1272
C. Zusicherung zwecks Vermeidung eines Sekundärinsolvenzverfahrens	1272
1. Rechtspolitischer Hintergrund und Überblick	1272
2. Zweck der Zusicherung	1274
3. Zeitpunkt der Zusicherung	1275
4. Legitimation (nur) des Hauptverwalters	1275
5. Inhalt der Zusicherung	1275
a) Regelungsdefizite	1275
b) Mindestinhalt der Zusicherung	1276
c) Zusicherung für den Verwertungsfall	1277
d) Zusicherung für den Sanierungsfall ohne Verwertung	1278
e) Zugrundeliegende Annahmen	1279
6. Vornahme der Zusicherung	1281
a) Vorbereitung	1281
b) Zustimmung im Hauptinsolvenzverfahren	1281
7. Billigung der Zusicherung	1282
a) Vorgaben der EuInsVO 2015	1282
b) Antrag auf Abstimmung im Niederlassungsstaat	1282
c) Vorbereitung der Abstimmung	1283
d) Abstimmung	1284
e) Bestätigung	1284
f) Unterrichtung der lokalen Gläubiger	1284
g) Kosten	1285
8. Wirkung und (Nicht-)Erfüllung der Zusicherung	1285
9. Rechtsbehelfe und Sicherungsmaßnahmen	1287
10. Zusicherung und Eröffnungsverfahren	1287
D. Abwicklung des Sekundärinsolvenzverfahrens	1289
1. Zusammenarbeit und Kommunikation	1289
a) Allgemeines	1289
b) Zusammenarbeit und Kommunikation von Verwaltern	1289
c) Zusammenarbeit und Kommunikation von Gerichten	1294
d) Zusammenarbeit und Kommunikation von Verwaltern und Gerichten ..	1296
e) Kosten	1297
2. Verwertung	1297
3. Vorschlag eines Sanierungsplans	1301
4. Umwandlung des Sekundärverfahrens	1302
5. Sonstiges	1303
X. Partikularinsolvenzverfahren	1304
A. Eröffnungsvoraussetzungen	1304
B. Umwandlung in ein Sekundärinsolvenzverfahren	1305
XI. Insolvenzverfahren der Mitglieder einer Unternehmensgruppe	1306
A. Grundlagen	1306
B. Zusammenarbeit und Kommunikation	1308
1. Allgemeines	1308

2. Zusammenarbeit und Kommunikation von Verwaltern und Gerichten	1309
a) Zusammenarbeit und Kommunikation der Verwalter	1309
b) Zusammenarbeit und Kommunikation der Gerichte	1312
c) Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Verwaltern und Gerichten	1313
3. Mitwirkungsrechte der Verwalter	1314
C. Gruppen-Koordinationsverfahren	1315
1. Allgemeines	1315
2. Zuständigkeit	1317
3. Eröffnungsverfahren	1318
a) Antrag auf Eröffnung eines Gruppen-Koordinationsverfahrens	1318
b) Sperrwirkung der Antragstellung	1320
c) Antragsprüfung	1320
d) Einbeziehung der Gruppenverwalter	1321
e) Einwände von Verwaltern	1322
f) Entscheidung zur Eröffnung eines Gruppen-Koordinationsverfahrens . .	1324
g) Nachträgliches Opt-in durch Verwalter	1325
4. Durchführung des Gruppen-Koordinationsverfahrens	1327
a) Der Koordinator	1327
b) Aufgaben und Rechte des Koordinators im Allgemeinen	1329
c) Empfehlungen des Koordinators	1330
d) Gruppen-Koordinationsplan	1331
e) Rechte des Koordinators	1333
f) Wirkungen von Empfehlungen und Gruppen-Koordinationsplan	1336
g) Kosten und Kostenaufteilung	1337
Stichwortverzeichnis	1341